

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 2.40, zweimonatlich 1.60, einmonatlich 80 Pf. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausdräger nehmen Bestellungen an.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 45 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 150

Montag den 2. Juli 1917 abends

82. Jahrgang

Vorschriften,

die von den Besitzern oder Pächtern der

Rirschnungen

beim Kleinverkauf von Rirschen an Verbraucher zu beachten sind.

1. Preisabhängigkeit.

Nach der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 20. Februar 1917 ist in jedem Stand für den Kleinverkauf von Obst — auch im Strohhandel — ein deutlich lesbares, mit unverwischbarer Schrift hergestelltes und von der zuständigen Polizeibehörde abgestempelt

Preisverzeichnis

von außen sichtbar anzubringen

Die in diesem Verzeichnis eingetragenen Preise müssen eingehalten, dürfen also nicht überschritten werden. Änderungen ohne neue amtliche Abstempelung sind nicht statthaft.

2. Preistafeln.

Nach der gleichen Verordnung sind an allen zum Verkauf ausgelegten Waren oder deren Behältnissen (z. B. Körben)

Preistafeln

anzubringen, deren Ziffern in deutlich lesbarer Schrift hergestellt und mindestens 5 cm hoch sein müssen.

Werden an einem Stand nur Rirschen ein und derselben Sorte verkauft, so genügt eine Preistafel. Andernfalls müssen so viele Tafeln angebracht werden, als verschiedene Sorten Rirschen zum Verkauf kommen.

Die Preistafeln müssen neben den sichtbar aushängenden Preisverzeichnissen vorhanden sein, können diese also nicht ersetzen.

3. Höchstpreise.

Unterhält der Besitzer oder Pächter einer Rirschnung einen besonderen Verkaufstand (Bude) und wird darin ständig mindestens eine Person mit dem Kleinverkauf von Rirschen beschäftigt, so dürfen höchstens die nachstehenden Kleinhandelspreise gefordert werden, sofern nicht der zuständige Kommunalverband für diesen Fall andere Preise festgelegt hat:

- a) für Preßrirschen 28 Pf. je Pfund,
- b) Schattenmorellen (Saure Rirschen) 55 „ „
- c) Rirschen anderer Art 46 „ „

Verkauft der Besitzer oder Pächter dagegen ohne besondere Umstände vom Baum bzw. Pfälzkorb usw. weg an den Verbraucher, so dürfen die nachfolgenden Erzeugerhöchstpreise auch beim Kleinverkauf nicht überschritten werden:

- a) für Preßrirschen 20 Pf. je Pfund,

- b) Schattenmorellen 40 Pf. je Pfund,
- c) Rirschen anderer Art 35 „ „

Die Hergabe von Tüten oder anderem Einwickelpapier ist in diesen Preisen eingeschlossen, sie darf also nicht besonders berechnet werden.

Zu widerhandlungen gegen die hier in Erinnerung gebrachten Vorschriften werden auf Grund der bestehenden Verordnungen streng bestraft. Auch kann im Falle dauernder Zuwiderhandlung der Handel mit Rirschen untersagt werden.

Die Preisprüfungsstellen, Ueberwachungsausschüsse und Polizeiorgane sind angewiesen, gegen Zuwiderhandlungen vorzugehen. Beschwerden aus Verbraucherkreisen sind sofort unter genauer Bezeichnung von Ort, Tag und Sachstand bei einer dieser Stellen anzubringen und sogleich von amtswegen zu erörtern.

Dresden, den 29. Juni 1917.

Ministerium des Innern.

Mittwoch den 4. Juli 1917 vormittags 11 Uhr öffentliche Bezirksausführung im amtsauptmannschaftlichen Sitzungssaal.

Die Ausgabe der

Brotzulage

an Stelle der fehlenden Kartoffeln für die Woche vom 2.—8. Juli d. J. erfolgt **Dienstag den 3. Juli 1917** vormittags von 10—12 Uhr im Rathausaal. Brotausweisarte ist vorzulegen.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Die Ausgabe der 2½ Pfund betragenden Brotzulage an alle über 4 Jahre alten Personen, die bisher 3 Pfund bezogen haben erfolgt

Mittwoch den 4. Juli 1917 vormittags von 10 bis 12 Uhr im Rathausaal.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Teigwaren (Nudeln),

230 Gramm auf den Kopf, sind vom 4. d. M. ab gegen Abschritt „1“ der roten Lebensmittelkarte in sämtlichen Verkaufsstellen erhältlich.

Dippoldiswalde, am 2. Juli 1917.

Der Stadtrat

Grieß-Verteilung.

Freigabe Scheine werden **Mittwoch den 4. Juli d. J.** vormittags von 10 bis 11 Uhr im Rathaus ausgegeben. Berücksichtigt werden nur Kinder unter 6 Jahren, Personen über 65 Jahre, Kranke und stillende Mütter.

Stadt. at Dippoldiswalde.

Großes Hauptquartier, 1. Juli 1917. Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Regen und Dunst blieb an der ganzen Front in fast allen Abschnitten das Feuer gering. Einige Erkundungsgesche die verliefen für unsere Aufklärer erfolgreich.

Bei der

Herzogsgruppe des deutschen Kronprinzen versuchten die Franzosen vergeblich, die von unseren Truppen am Chemin des Dames und auf dem westlichen Maasufer erkämpften Stützpunkte zurückzugewinnen.

Östlich von Terny griff der Feind nach kurzer Feuersteigerung dreimal die auf der Hochfläche östlich des Gehölzes La Woiselle eroberten Stäben an. Alle Angriffe wurden blutig abgewiesen. Die Verwirrung beim Gegner und die Ablenkung seiner Aufmerksamkeit ausnützend, führten sippische Bataillone weiter östlich die französische Linke bis zur Straße Willel — Vailly.

Nach diesem Erfolge erhöhte sich die Zahl der von der ost bewährten westfälischen Division an drei Gesechtagen gemachten Gefangenen auf 10 Offiziere und über 650 Gefangene.

Auf dem westlichen Ufer der Maas versuchten die Franzosen in mehrfach wiederholten Angriffen, uns aus den an der Höhe 304 und östlich genommenen Stäben herauszuweisen. Im Spitzfeuer und in erbitterten Handgranatenkämpfen wurden sie abgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Dem Drängen der sich ententemächte hat sich die russische Regierung nicht entziehen können und einen Teil des Herzes zum Angriffe bewegen.

Nach tagelanger andauernden Beschützung gegen unsere Stellungen von der oberen Ströps bis an die Karajowka erfolgten nachmittags starke Angriffe russischer Infanterie auf einer Front von etwa 30 Kilometern. Die Sturmtruppen wurden überall durch unsere Abwehrkräfte zurückgeworfen. Auch

Chrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verlustliste Nr. 422 der Königl. Sächs. Armee.

Fischer, Bruno, Gefr., Areisho, Schw. v. Fied, Georg, Glaschulte, I. v., z. Tr. zur Gutte, Kurt, Reinholdshain, vermisst. Hoch, Walter, Dippoldiswalde, vermisst. Müller, Konrad-Wilf, Friedersdorf, I. v. Sudhoff, Albert, Dippoldiswalde, bish. Schw. v. I. ein. Laz. gestorben.

Sächsische Staatsangehörige in außersächsischen Truppenteilen. Preußen.

Kroder, Hugo, Dippoldiswalde, vermisst. Eichler, Karl, Gefr., Altenberg, vermisst.

nächtliche Vorstöße, bei denen die Russen ohne Artillerie vorbereitung ins Feuer getrieben wurden, brachen beiderseits von Brzeczany und bei Zwjazyg erfolglos zusammen.

Die Feuerkämpfe dehnten sich nordwärts bis an den mittleren Stochod, nach Süden bis nach Stanislaw aus, ohne daß bisher dort auch angegriffen wurde.

Zwischen den Karpaten und dem Schwarzen Meere keine besonderen Ereignisse.

Makedonische Front.

Auf dem rechten Ufer des Vardar schlugen bulgarische Vorposten bei Kichal-mah den Angriff eines englischen Bataillons ab. Der Erste General-Quartiermeister. Lubimoroff.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat Juni dr. Js. 1070 Einzahlungen im Betrage von 159862 Mark 83 Pf., dagegen wurden 414 Rückzahlungen im Betrage von 60357 Mark 52 Pf. geleistet.

Die Kriegsbefehle nächsten Mittwoch soll zu einem Wittgottesdienste insonderheit gehalten werden. Haben wir in jedem Jahre in der Zeit vor der Ernte Veranstaltung, Wittgottesdienste abzuhalten, so hat uns die Kriegsnot die Bitte um das tägliche Brot noch um vieles näher geracht. Der Ausfall der Ernte kann für das Schicksal unseres ganzen Volkes bestimmend sein. Die Veranstaltung des Wittgottesdienstes wird darum ohne weiteres das Verständnis der Gemeinde finden und nach dem Herzen vieler Gemeindeglieder von Stadt und Land sein. Der Wortverkündigung wird sich die entsprechende musikalische Ausgestaltung an die Seite stellen, die dadurch ermöglicht wird, daß eine im Kirchengesang vorzüglich ausgebildete auswärtige Dame ihre gütige Mitwirkung zugesichert hat. Auch aus Andernunde soll zuweilichliche Bitte zum Vaterherzen Gottes d.ingen, bekräftigt und verstärkt durch eine hoffentlich recht zahlreiche Betgemeinde.

Dem Privatexpedienten Fischer in Dippoldiswalde wurde, wie die „Sächsische Staatszeitung“ meldet, das Eisenerz Kreuz 2. Klasse verliehen.

Nachdem uns am Sonnabend nachmittag die Natur gezeigt hatte, daß es noch so etwas wie Donner und Regen gibt, setzte am Sonntag nachmittag in der zweiten Stunde unter leichtem Gewitter endlich ein anhaltender, durchdringender Regen ein, der zur Stunde noch anhält. Einen großen Teil unserer Ernte rettete er vor der drohenden Vernichtung.

Mondfinsternis. kommenden Mittwoch abend wird eine volle Mondfinsternis stattfinden. Sie beginnt 9.52 Uhr, endet 1.25 Uhr und ist in ihrem ganzen Verlauf zu beobachten. Ganz verdeckt wird die Mondscheibe von 10.51 Uhr bis 12.27 Uhr.